Sperrfrist: 14. 6. 2007, 13.30 Uhr

Die Spitäler der Schweiz.
Les Hôpitaux de Suisse.
Gli Ospedali Svizzeri.

# MEDIENMITTEILUNG

## Wie erreicht das schweizerische Gesundheitswesen mehr Effizienz?

**Der Verband der Spitäler, Kliniken und Institutionen der Langzeitpflege der Schweiz, H+, hält zurzeit in Bern seinen biennalen Kongress ab. Der Kongress beschäftigt sich mit zwei Hauptfragen: Wie erreicht man im Land der 27 Gesundheitspolitiken mehr Effizienz? Und: Was geschieht mit unserem Gesundheitssystem, wenn die Schweiz das revolutionär-neue Spitalfinanzierungsmodell SwissDRG Anfang 2009 einführt?**

Der Kongress versammelt illustre Referenten und Experten wie **Klaus Theo Schröder**, Staatssekretär im deutschen Gesundheitsministerium, **Daniel Vasella**, CEO von Novartis, **Carlo Conti**, Gesundheitsdirektor von Basel-Stadt, **Peter Indra**, Vizedirektor im Bundesamt für Gesundheit, BAG, **Gianfranco Domenighetti**, Professor an der Universität der italienischen Schweiz und weitere.

Mit der ersten Frage setzte sich u.a. BAG-Vizedirektor Peter Indra auseinander.

Für Indra ergeben sich u.a. folgende Resultate: Die Einführung der Fallpauschalen wird einen Effizienzschub in Spitälern und Kliniken bewirken und zur Entwicklung von standardisierten Patientenpfaden führen. Pauschalabgeltungen werden in Zukunft auch im ambulanten Umfeld an Bedeutung gewinnen insbesondere dann, wenn der Kontrahierungszwang aufgehoben werden sollte.

Der baselstädtische Gesundheitsdirektor, Carlo Conti, betont dass die freie Spitalwahl eine Koordination und gegenseitige Abstimmung der kantonalen Leistungsplanungen bedingt. Er unterstreicht, dass „offenere“ Grenzen Kooperationen und gemeinsame Körperschaften fördern oder fordern, das Resultat also gemeinsame Versorgungsregionen seien. Die Voraussetzung seien allerdings gleich lange Spiesse für öffentliche und private Spitäler hinsichtlich Strukturen und Leistungsaufträgen.

Klaus Theo Schröder, der Staatssekretär im deutschen Gesundheitsministerium, erläuterte die insgesamt guten Erfahrungen, die Deutschland mit der Einführung der Fallpauschalen gemacht hat. Die Schweiz hat ihr geplantes System der Fallpauschalen von Deutschland übernommen. Zurzeit ist eine Projektorganisation daran, dieses System auf die schweizerischen Verhältnisse anzupassen.

Der Kongress der schweizerischen Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen dauert noch bis morgen Freitag.

Weitere Informationen:
**H+ Die Spitäler der Schweiz**
Charles Favre, Präsident
Handy: 079 621 08 93
E-Mail: charles.favre@parl.ch

Weitere Informationen:
**H+ Die Spitäler der Schweiz**
Bernhard Wegmüller, Geschäftsführer
Tel. G: 031 335 11 00, Handy: 079 635 87 22
E-Mail: bernhard.wegmueller@hplus.ch

**H+ Die Spitäler der Schweiz ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten schweizerischen Spitäler, Kliniken und Krankenheime. Ihm sind rund 380 Spitäler, Kliniken und Pflegeheime als Aktivmitglieder sowie über 200 Verbände, Behörden, Institutionen, Firmen und Einzelpersonen als Partner-Mitglieder angeschlossen. H+ repräsentiert Gesundheitsinstitutionen mit rund 177'000 Beschäftigten.**